

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



## Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen  
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.  
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,  
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,  
Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter  
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor**

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Diana Schnelle

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaeде, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Cornelia Reiher:	
Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....	5

**REFEREED ARTICLES**

Julia Gerster:	
The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic	
Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan .....	14

**RESEARCH NOTES**

Nana Okura Gagné:	
The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....	33
Chaline Timmerarens:	
Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem	
multikulturellen Feld .....	47
Isabelle Prochaska-Meyer:	
Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan .....	65

**FORSCHUNG UND LEHRE**

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:	
Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer	
Field School in Aso .....	82
Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:	
Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning	
Approach .....	99
Cornelia Reiher:	
Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods	
Through Food .....	111

<b>KONFERENZBERICHTE .....</b>	125
--------------------------------	-----

<b>REZENSIONEN .....</b>	137
--------------------------	-----

<b>NEUERE LITERATUR.....</b>	155
------------------------------	-----

<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE .....</b>	165
--	-----

## REZENSIONEN

### Inhalt

Dieter Reinhardt:

**Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh**

Andy Buschmann:

**Phansasiri Kularb: Reporting Thailand's Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)**

Armin Müller:

**Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik**

Jürgen Lafrenz:

**China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“**

Anastasiya Bayok:

**Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise**

Martin Wagner:

**Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte**

Lena Springer:

**Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector**

Joak Kwon-Hein:

**Aki Aneha: Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojyūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan) (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)**

Albrecht Rothacher:

**Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt**

### **Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh**

Dhaka: Prothoma Prokashan, 2017. 276 S., 6000 TK

There are two extreme schools of thought analysing the process of “islamisation” in Muslim countries: one evaluates it as a result of a socio-cultural emancipation from the Western capitalistic culture and paternalism; the opposite states that islamisation is dominated by “islamism” which has ideological and social structures similar to European fascism. The majority of scholars are avoiding these extremes by differentiating between types of non-violent moderate Islam and militant/terroristic islamism.

Ali Riaz, a political scientist and professor at the Illinois State University, is also promoting this kind of differentiation in his research about islamisation in Bangladesh. His book “Lived Islam & Islamism in Bangladesh” contains nine texts, published between 2009 and 2017. He links it with theoretical concepts inter alia of Foucault, Habermas, Gramsci, Oliver Roy, Nancy Fraser and Stuart Hall. Whereas Bangladesh’s economic development is generally seen as positive, the ruling Awami League (AL) party — as Riaz argues — tries to establish an authoritarian one-party system. The AL leader, Sheikh Hasina Wazed, is, for the fourth time, the acting Prime Minister after the last parliament election end of December 2018.

In the first paper of the book Ali Riaz describes — in the case of Bangladesh — the relation between “local” and “transnational” Islam, Islam and public life, “Islamic fiction” and so called “Qur’an study groups”, in which mainly women from the urban middle class are discussing “patriarchal ideologies of political Islam” (p. 156). The following articles analyse the impact of Islamist parties on politics, of the growing numbers of *madrasahs* on the education system and the socio-political background of Islamist militants and future problems for defending or rebuilding a democratic state system. Ali Riaz does not describe Islam theologies but concrete manifestations of “lived Islam”, in “personal practices, social institutions and political activism of Muslims in Bangladesh” (p. 2). “In my framework, social Islam comprises a range of practices and organizations — from personal religiosity to mystical experiences. The political Islam, in a similar vein, has its own varieties — from mainstream politics to transnational terrorism.” (p. 4). Islamist groups that are taking part in national elections and are accepting democratic procedures, are “mainstream Islamists”, who are in the process of “nationalization of Islamism” (p. 7). Riaz argues that in the last decades a growing part of the Bangladesh society is in favor of a bigger role of Islam in public life and in politics.

However, this dynamic is not linked to a growth of votes for Islamic political parties in parliament elections in Bangladesh. Nevertheless these small parties can have a bigger political function as in 1991, when the BNP formed a coalition with the small Islamist party Bangladesh Jamaat i-Islam (BJI) and therefore Khaleda Zia, the party leader of BNP, got elected as Prime Minister. The growing antidemocratic Islamic public sphere and the political functions of Islamic parties reduces the impact of the traditional, moderate, syncretic, pluralistic forms of Islam in Bangladesh. Ali Riaz proposes that the state should assist moderate traditional Islam streams in the *madrasah* system through “co-optation” in the state controlled education system (p. 194).

In another article, Riaz describes the political clash between two mass movements and their big demonstrations in 2013, where several hundred thousand participated. This clash has had a deep impact on the overall political development in Bangladesh. One movement, the so called Shahbag movement (SM), was promoting secular, democratic and nationalistic values

as the basis of the Bangladesh nation. It proposed that the government and courts should more often be in favour of capital punishment for islamists, who conducted war crimes during the Bangladesh independence war of 1971. The other movement, organised mainly by a federation of *madrassah* school teachers (Hefazat-i-Islam), accused the SM to insult Islam and proposed to introduce a strong blasphemy law, which should include capital punishment for blaspheming acts (p. 110). Riaz concludes that for the first time in the history of Bangladesh these two movements “presented themselves as an existential threat to each other” (p. 112). Both movements used a “rhetoric of violence”, which can cause “real violence” (p. 36).

Ali Riaz notes three threats for social and political democratic inclusive institutions: a) antidemocratic, militant and terroristic Islamic groups; b) radical, intolerant secular-nationalistic forces; c) the ruling AL-government, which intensifies its fight — after a period of passiveness — against islamistic terror groups but also extends its “authoritarian” policies against all forms of nonviolent opposition (p. 259 f.). The author vehemently advocates to establish closer links between democratic, non-violent moderate secular groups and the moderate, syncretic, spiritual non-violent stream of Islam in Bangladesh, which has a long tradition and is up to now socially deep rooted.

The book provides an excellent introduction to different aspects of islamisation in Bangladesh and interesting insights, statistical data and fresh information about it. It also offers general theoretical tools for analysing socio-cultural dynamics of identity policies and is useful for scholars of islamisation, South Asia, as well as journalists and other interested readers.

Dieter Reinhardt

### **Phansasiri Kularb: Reporting Thailand’s Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)**

New York: Routledge, 2016. 185 pp., 170 USD (hardback), 54.59 USD (paperback)

In Thailand’s Deep South (Yala, Narathiwat, Pattani, and parts of Songkhla), ethnic Malay insurgency groups have been waging violence for self-determination and separation for decades. The conflict dates back to the annexing of today’s southern Thailand from Malaysia but exploded in 2004 and caught fire again recently.

The southern conflict receives surprisingly little attention internationally, despite its striking similarities with other ethnoreligious conflicts in the region. More surprising, however, is that the conflict receives little attention domestically, too. In “Reporting Thailand’s Southern Conflict”, Phansasiri Kularb sketches out a possible reason for the paradoxical neglect: a media reporting that is dominated by a particular discourse controlled by Bangkok’s elite. In the book, Kularb, who is a journalism lecturer at Chulalongkorn University, analyzes interviews with journalists and news editors reporting on the southern conflict, as well as several hundred news reports from media outlets published between 2004 and 2010. The result is a detailed and rich analysis of the existing media discourses surrounding Thailand’s southern conflict, their origins and implications for the conflict.

In the introductory chapter, three distinct discourses, which Kularb calls “media frames”, are examined, which are also the analytical categories used throughout the book. First, “crime and conspiracy” — identified as the dominant frame — propagates that “[...] local vested interest groups-organized crime syndicates involved in illegal drug cross-border trades and